

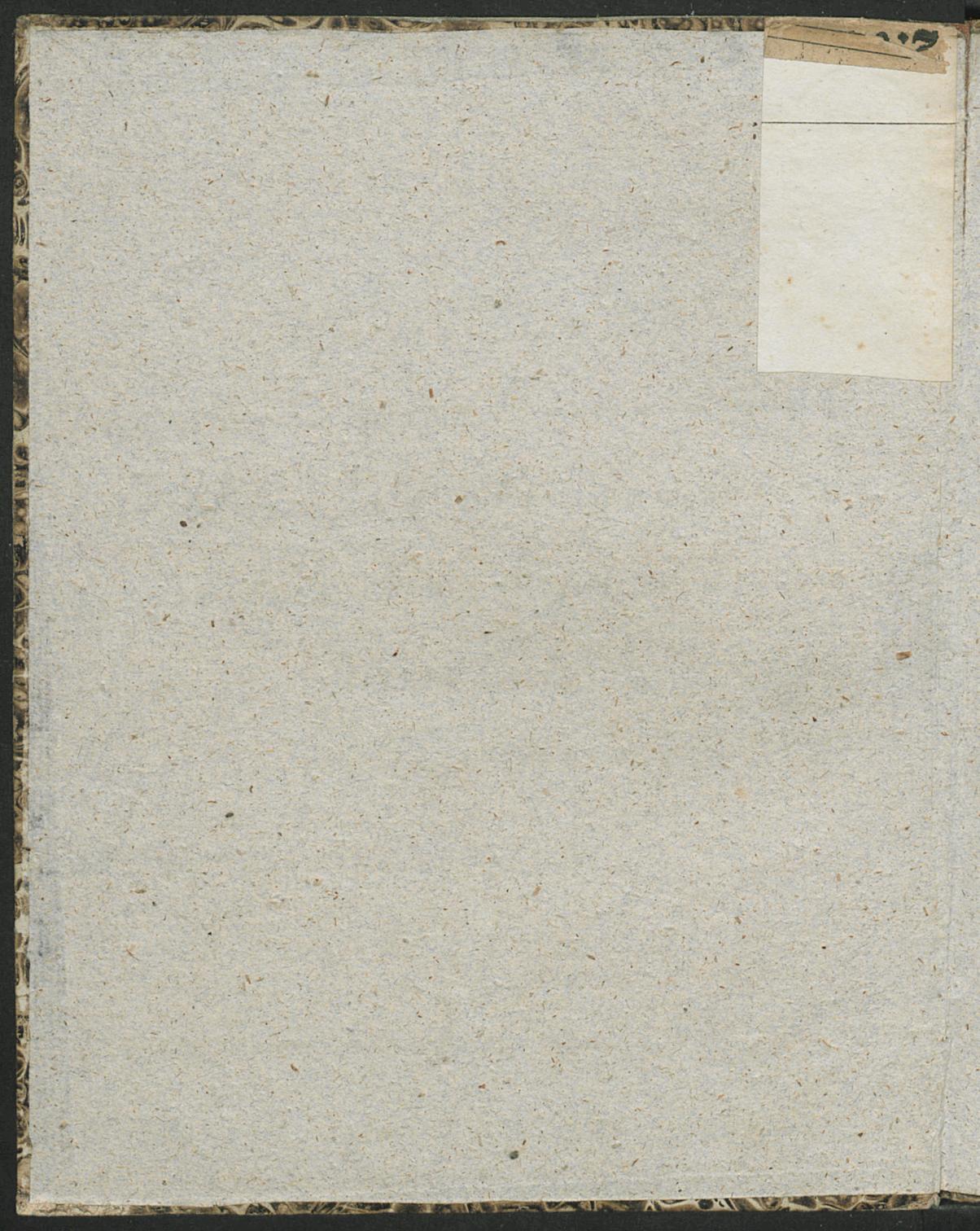
BIBLIOTEKA

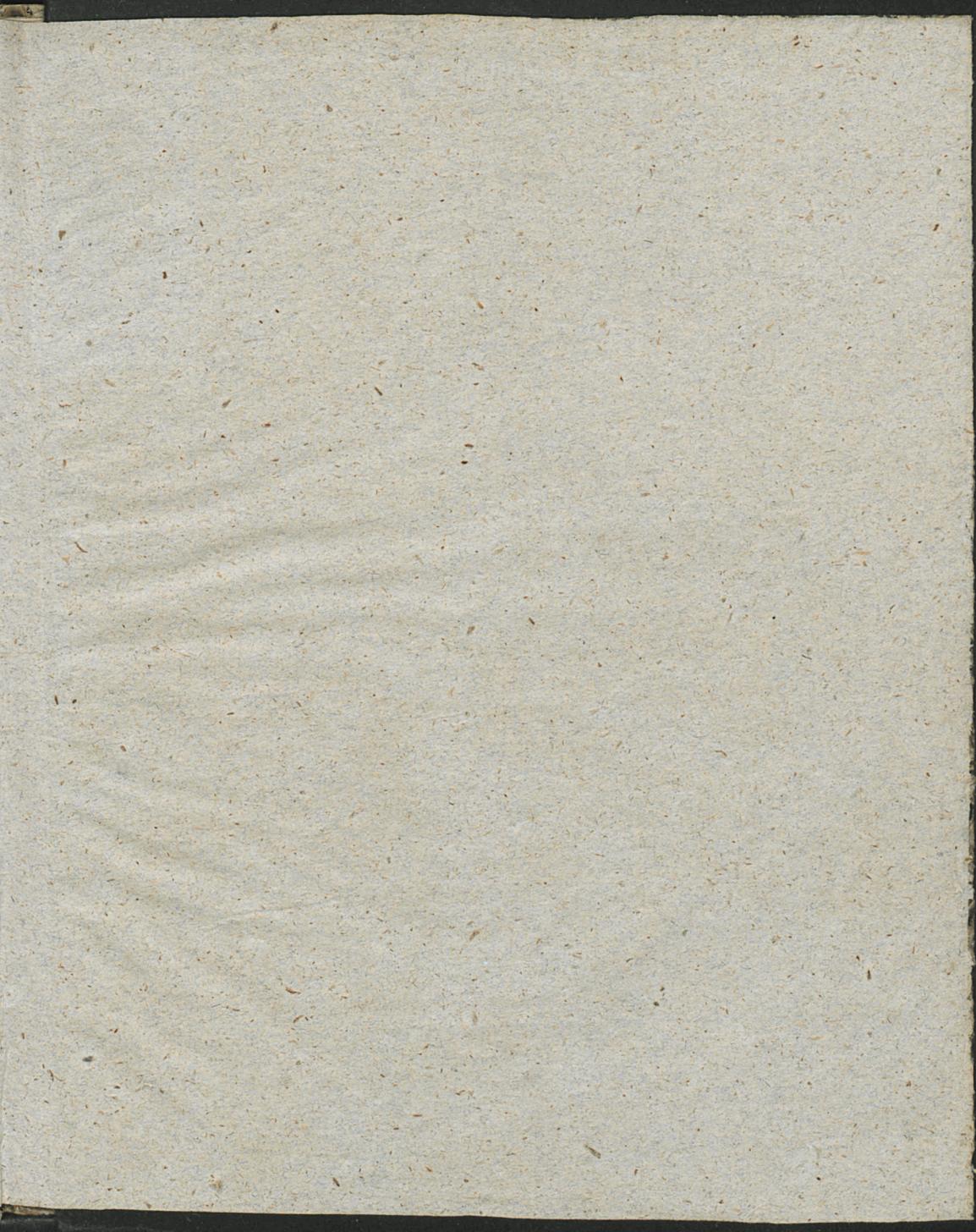
Zakl. Nar. im. Ossolińskich

XVII

4801









Call.  
637  
46

Warhaffte  
CONTINUATION  
Der grossen

# VICTORIAE,

Welche  
Die Gn. Pohlen/ Cosa-  
ken und Tartern/  
Wieder

Die Moscoviter bey dem Quie-  
per newlicher Zeit erhalten.



Wor bey dann auch  
Allerhand PARTICULARIA  
Aus unterschiedlichen Orten  
Als

Warschau/ Kopenhagen/ Ham-  
burg/ Wismar/ Haag/ Lübeck  
und Londen.

---

ANNO M DC LIX.

2.773

1770  
500  
Warschau den 17. Junii.



S ist ein Pulkownik mit Schreiber an Ihre Königl. Maj. aus der Ukraine angelanget/berichtende/dz die Moskowiter mit ungefehr 80000. Mā in die Erohne Pohlen habē einfallen wollen / wehren aber von den Cosaken und Tartern derogestalt bewillkommet worden/dasß ihrer bey 40000. auff der Wahlstadt / und 15000. gefangen blieben; Die Tartern sollen bey 6000. und die Cosaken 4000. darüber eingebüßet haben. Dasß aber diese Moskowitzische Niederlage der Wahrheit gemäß sey / bezeugen der hie anwesenden Cosacken einhellige Schreiben/welche darüber nicht wenig erfreuet seynd.

Ein anders vom 18. dito.

Was vor diesem von der grossen Niederlage der Moskowiter von den unsrigen/wie auch Kosaken und Tartern gemeldet/continuiert je mehr und mehr / wie! dann newlicher Tasse allhier fünfzig vornehme gefangene Moskowiter angekommen/welche den Verlust so wol geliebener als Gefangener von ihrer seiten an die 50000. Mann rechnen/benebenst ihrer ganzen Artillerie. Die beyden Kniazen Trubecki und Dolkoruki seynd auch geblieben; und gehen nunmehr die Unrigen nebenst den Kosaken recta tieffer in Moskowien / woselbst sie zweiffels ohne grausam hausieren werden/ weil iso fast wieder keine Resistenz dafelbst zu vermuthen/nach demnahl durch diese Niederlage der Moskowiter beste Haupt-Armee ruiniert worden: Die todten Körper sollen auff 6. Meilweges gestrewet gelegen haben / und sol ein unglaubliches Blutbath gewesen sein. Von den Tartern seynd in dieser Schlacht ungefehr 6000. der Kosaken und Pohlen 4000. geblieben seyn; Laut des Wyhowsky eigenen Schreiben an Ihr. Königl. Maytt. ; welcher Zeitung wegen dann allhie bey Hoffe grosse Freude gespüret wird/und ist zu vermuthen / dasß der Moskowiter müglich besser Kauff als zuvor geben werde. Den

10. dies

XVII-4801-11

10. dieses haben die Kosakischen Abgesandten/nachdem sie von J. Maytt. und der Crohn reichlich begabet worden/ ihre völlige Abfertigung erhalten/ und sehr content in allem Abscheid genoms men; Imgleichen ist der Moskowitische Gesandte/ und zwar in der Kosaken Gegenwart in der Senatorenz Stuben expediret, welcher nachdem er zu Jhr. Maytt. Hand-Kuß gelassen/ von dem Herrn Groß-Sangler das Schreiben an den Moskowitischen Czar empfangen/ selbiges geküßet/ aber ohne einige Rede sich fort zurück gekehret/ und von der Audiens gegangen; hat sich sehr alterirer wie er im Eintritt der Kosacken gewahr geworden/ welche er gar scheel angesehen. In Churland hoffet man in kurzem einen andern Zustand zuvernehmen/ nachdenmahl von allen Sels ten dem Herrn General Komorowsky Völcker zu Verstärkung der Armee zugesandt werden.

Hamburg vom 10. dito.

Der Brand zu Stade soll durch eines Marquetenters Haus entstanden seyn/und solcher Gestalt überhand genommen habens daß über zwö dritte Part der Stadt abgebrandt. Das Nachhaus/ Jhr. Excell. Graff Königsmarcks und das Pulverhaus seynd bestehen blieben. Es ist gar elendig anzuhören wie die armen Leute klagen/ so von dannen kommen/und diejenige so ihre Häuser noch behalten/ flüchten und gehen davon wegen des grossen Schrecks/ so unter dieselbe kommen ist/weil dergleichen Brand innerhalb 8. Tagen an 4. unterschiedlichen Orten geschehen ist. Brieffe aus Copenhagen vom 3. dito berichten/daß die Schweden einen hefftigen Sturm auff die Insul Møen gethan/ der über 5. Stunden gewehret/ wehren aber mit Verlust von 3. bis 400. Mann abgewiesen worden. Die Englische Flotte hatte sich/ nach empfangenen Brieffen vom Vice- Admiral de Reuter, wieder von Schagen zurücke begeben/ und bey Kol gesetzt. Herr Obrister Hans von Alefeldt that auff Femern allen Fleiß/ umb Naßcau zu entsetzen. Der Herzog von Holstein Gottcrff  
bemü-

bemühet sich sehr/ durch interposition des Grafen von Oldenburg / mit Dennemarck in ein gutes Verständniß zu gerathen/ man wil es aber zu Hofe noch ein wenig ansehen / weil ohne das anigo wichtigere Handel obhanden seynd.

Hamburg vom 13. dito.

Berichte dem Herrn / daß ob gleich in dem Entwurff des Nordischen Friedens dieses expresse enthalten ist / daß Franckreich/Engelland und die Herren Gen. Staten innerhalb 3 Wochen mit ihrer ratification einkommen sollen / solches deñoch biß auff diese Stunde / weder von Franckreich noch von Engelland/ noch auch von irgend einer Provins in Niederland geschehen sey/ derowegen von vielen davor gehalten wird/daß selbiger Friede von sich selbst in translaps fallen werde / insonderheit weil man nicht vermercket/ daß sich iemand groß daran lehre.

Ein anders vom selbigen dito.

Es seynd allhie Brieffe vom Herrn Admiral Oydam vom 8. dieses aus Neuburg/worin er meldet/daß er mit Verlangen den Vice Admiral de Reuter erwarten hätte / das Galliot aber/ so solchen Brieff nach Travemünde gebracht / berichtet/daß der Reuter mit seiner Flotte schon zu Haselung 6. meilen vom Herrn von Oydam ankommen sey. Saget dabenebenst/ daß bey Sr. Excell. einer von den Englischen Gesandten Herr Meadou angelanget und begehret / daß Vermöge Schlusses im Hage er keine hostilität gegen die Schweden verüben wolte/hätte aber darauff zur Antwort bekommen/ daß er biß dahin noch keine Ordre darzu hätte/ wenn er aber solche von seinen Herrn Principalen erhalten würde / wolte er sich derselben gemäß verhalten. Maslau hat sich dazumal noch wol gehalten /und einen Ausfall mit grossen Vortheil gethan.

Copenhagen vom 6. dito.

Nachdem der Graff von Rebolledo sich allhier am Hofe 12 Jahr so magnificq und reputirlich wie einem Minister vom hohen

hen Potentaten gebühret und competiren wollen/auffgehalten/  
ist von Ihrer Catholischen Mayt. Er wegen seiner Unpäßlichkeit  
erlaubet/sich wieder nacher Spanien zu begeben / zu welchem En-  
de bey Jhr. Kön. Mayt. und Königl. Hoheit 2c. Er den 29. May  
vormittage Audiens erhalten/mit Anzeigung sonderlicher Gnade  
empfangen: und in Jhr. Maytt. Gemach Jhm ein Stuhl sich  
darauff unter ders Himmel zu setzen / gereichet / auch sonst mit  
andern Ehren begegnet: und dabey von Königl. Maytt. conte-  
stiret worden/daß Sie nichts lieber sehen und wünscheten/als mit  
seinem König 2c. ewige Confoederation, wie auch mit dem Hau-  
se Desterreich zu halten. Nach Vollführung dieses / ist er mit der  
Königl. Gutsche / und noch einer von 6. Pferden worinnen die  
Hoff Juncker / von denen er begleitet / wieder nach seinem Loga-  
ment gebracht. Die Glocke 6. aber auffn Abend wieder nach  
Hoffe / umb mit Jhr. Königl. Maytt. Taffel zu halten geholet/  
die ihm dann zur rechten Hand/ und zur Lincken den Fürsten von  
Sunderburg gesetzt/und folgender weise den Herrn Reichs Hoff-  
meister und andere Herren Reichs-Räthe/als nemlich Herr Paß-  
berg/ Rosenkrantz / Axel Brup und Peter Nitz/ 2c. wie auch der  
Herr Feld-Marschall Schack/ und General Major Fuchs/ seyn  
mit 40. Schüsseln von delicaten Gerichten / und ebenmässig  
mit so vielen von allerhand raren confecturen Königlich tracti-  
ret/woraus zu schliessen / daß die numehr 10. Monat continuirte  
Belagerung noch zur Zeit wenigen Einpaß der Hochheit dieses  
Hofes zugefüget. Die Mahlzeit hat gewehret von 7. biß 12.  
Whren in der Nacht/ und ist der Spannier in opinion eines gu-  
ten Teutschen geblieben/ und daß er nicht ohne Ursach vom Po-  
dagra so besuchet würde. Den Tag hernach/ist Herr Peter  
Nitz zu ihm gekommen / und ein Königlich Schreiben an Ihre  
Catholische Maytt. worinn gegen Deroselben der Herr Graff im  
allerbesten und honorifice gedacht / auch zu einem gnädigsten  
Præ-

Präsent ein Juwehl von 5. à 6000. Reichsth. werth überliefert/  
welches er mit unterthänigster Devotion und Erkennung accep-  
tirte/ und dahingegen gedachtem Reichs- Racht mit einer Ges-  
dächtnuß wieder freündlich gratificiret, worauff er gestern Nach-  
mittag (nach dem er alle seine Creditoren redlich begegnet und rich-  
tig contentiret) zu Schiffe gegangen/ un von Baron de Goes/  
Keyserl. und Tobias Mohrstein/ Polnischen Abgesandten 2c. wie  
auch General Major Fuchs / Obristen Egmont / Entz y Me-  
tri, und vielen andern Officirern ans Wasser begleitet: auch  
ihm zu Ehren alle an dem Hasen gestandene Stücke gelöset wor-  
den/ 2c.

Ein anders vom selben dito.

Die Englische Flotte hat biß dato nichts tentiret, es fange  
aber die Völcker sehr an zu fracken/ ob sie gleich mit allerley Zu-  
fuhr vom Lande/ die sie mit bahrem Gelde zahlen/ erfrischet werde.  
Der Admiral war bey dem Könige in Schweden auff Kronenburg  
zu Gaste/ und ward herrlich tractiret/ aber bey Ende der Mahlzeit  
kam ein Schiffer und brachte die Zeitung vom entstandenen Tur-  
mult in Engelland/ welches grosse alteration veruhrsachte; Dies-  
ser Schiffer ward hernach mit 6. grossen Schwedischen Orlogs-  
Schiffen vorbey gebracht/ damit wir davon nicht möchten Nach-  
richt erhalten/ weil aber der Wind umblieff und er setzen muste/  
schickten Ihre Mayt. ihme an Bord und erfuhren solches mit  
allen Umständen.

Kiel vom 10. dito.

Allhie hat man Zeitung daß die Schwedische auff die In-  
sul Maben einen vergeblichen Anschlag gemacht/ und eslich Volck  
eingebüßet haben sollen. So wolten auch die Allirte dero New-  
terey bey Coldingen einschiffen / umb selbige an bestimmten Orth  
hinüber zu führen.

Außm Haag vom 5. Junii.

Der allhie gewesene Portugallischer Ambassador Don Fer-  
dinan,

binando Telles de Faro ist zu Brüssel angelanget/wofelbsten Er sich Spanisch erkläret und dadurch verursachet hat/ daß man ihn nicht allein gar freundlich beneventirt, sondern auch verheissen habe/seine allhie gemachte Schulden seinentwegen zu bezahlen.

Einige Pariser Brieffe wolten an den Frieden mit Spanien nicht allerdings glauben/gaben vor/dz wiederüb eine Finsternüß deßfalls verspüret worden/und daß Spanien so grossen Lust dazu nicht habe/ als man vermeynete.

Wismar vom 15. Junii.

Der König in Dennemarck hat Ihr. Keyserl. Majest. und Ehursl. Durchl. zu Brandenburg versichert/daß ohne der Allirten inclusion an keine Tractaten zu gedencken sey/viel weniger an den Roeschildischen Accord / un daß er es viel lieber auff's eufferste wolte ankommen lassen. Corfis Bhlefelde gewesener Reichshoffmeister in Dennemarck soll von unserm Könige/wegen allerhand Verdachts/ so eine Zeithero auff seine Persohn gefallen ist/in Arrest genommen seyn/und dürffte eben so einen Recompens erhaltē/ als der Polnische Radziejewski endlich erlanget hat.

Lübeck vom 14. Junii.

Von der Allirten Armee seynd newlich keine Brieffe / aus der See aber Nachricht eingebracht/daß bereits einige Vöcker/absonderlich der Polen/ so theils über geschwommen/theils ihre Pferde nebenst ihrer Schiffen schwimmen lassen/auff der Insul Sühnen sollen stand gefasset haben/ sonst sollen zehen tausend Mann dahin destiniert seyn/und der Schweden 4000. sich all da befinden. Allhie seynd viel in den Gedancken / daß mehr apparent zum Frieden mit Spanien und Engelland/als zwischen Frankreich und Spanien. In Stade sollen über 50. Menschen mit verbrand seyn/davon allerhand discurs gehöret werden/unter andern wird gesagt / daß ein Drache so groß als eine Kage / auff den Thürmen und Häusern umbher getancket / und was er angerühret sey im Rauch aufgegangen. Im Braunschweigischen Lande seynd viel Dörffer / benebst dem Stadlein Ascher leben ganz und gar durchs Feuer vernichtet.

Londen vom 6. dito

Die Degradirung des gewesenen Protektoris ist numehr gar gewiß/und hat das Parlament seine Autoritet und vollkommene Regierung.wieder introducirt; Den 24. dieses ward das große Siegel von Engelland so bißhero geführt worden/durchs Parlament zerbrochen und das von Anno 1651. wieder angenommen/welches hinfüro das große Siegel von Engelland seyn soll. Auch ist ein

ein Raht von Staat von Ein und dreyßig Personen auffgerichtet / welcher nebst dem Parlament die Regierung der Sachen des Landes und Staats soll obliegen. Die Personen gemeldten Rahts seynd folgende:

- |                                       |                             |
|---------------------------------------|-----------------------------|
| Thomas Lord Fairfax                   | Sir James Harrington        |
| Major Gen. Lambert                    | Colonell Wauton             |
| Colonell John Digbraune               | Colonell Jo. Jones          |
| Colonell James Burey                  | Colonell Sidenham           |
| John Drashaw / Sergiant von der Bett. | Colonell Sydney             |
| Sir Antony Aschleg Cooper             | Mr. Newil                   |
| Sir Horatius Lowensend                | Mr. Thomas Chalan           |
| Sir Arthur Zesilwigg                  | Colonell Downes             |
| Sir Henry Vane                        | Haupt der Justitia Sir John |
| Luyt. Gen. Ludlaw                     | Colonell Thamsfon           |
| Luyt. Gen. Feerwood                   | Lord Commiss. Withlock      |
| Major Dalwey                          | Colonell Dirwell            |
| Colonell Morley                       | Mr. Reynolds                |
| Mr. Scot                              | Josiah Barmer               |
| Mr. Wallon                            | Sir Archibald Johnson       |
|                                       | Sir Robber Konnywood        |

Die meisten Freunde und adherenten des Protectoris seynd aus diesem Raht ausgeschlossen / und ihnen alle Macht entnommen. Ingleichen ist dieser Raht im Parlament reifflich überleger und deliberiret umb Anstellung zu machen / damit die Armee so wol als die Flotte von Engelland ihre Zahlung bekommen möge / und auff was Art am füglichsten dieselbe künfftig von Zeit zu Zeit richtig möge fallen / zu welchem Ende dann allerhand Mittel und Vorschläge beygebracht seyn. Wie dann resolviret worden / Whirethal und das Haus Somerset mit allen Zubehören zu verkauffen und mit selbigem Gelde die Armee zu contentiren / weil man vor allen Dingen bey so gestaltsachen / derer Treu sich versichern muß.

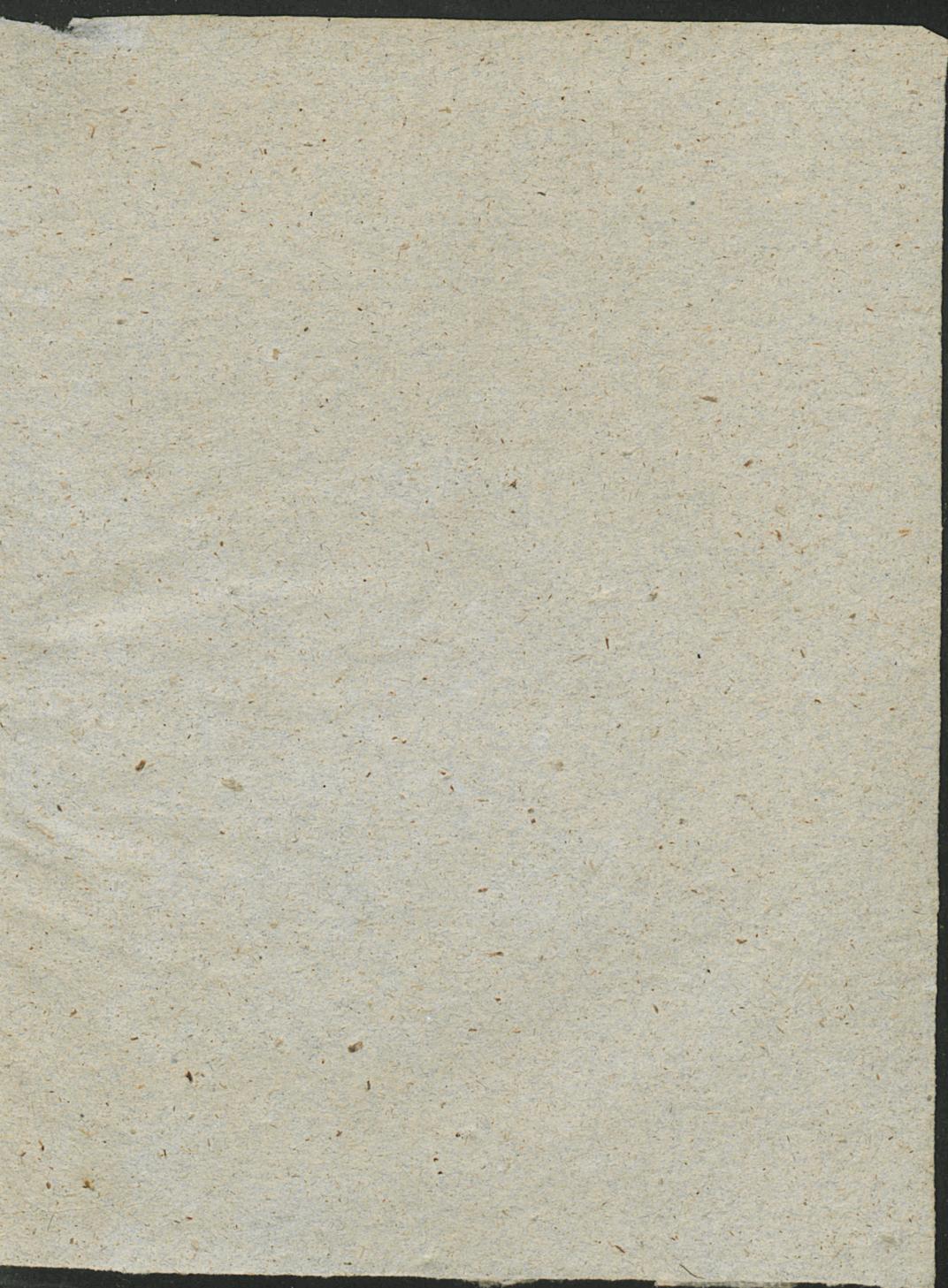
**Specification der Kosakischen Pulke wie viel Volcks ein jeder Powiat oder Distrikt auffbringen könne.**

Der Nizynsche und Przelesche Pulke	35000	Der Czerebinsche	8000
Der Humainsche	6000	Der Kantowsche	5000
Der Braclawsche	3000	Der Pelskowsche	5000
Der Dialo Ezerkassche	6000	Der Perlucische	5000
Der Pawlocische	2000	Der Czernichowsche	5000
Der Kiowische	8000	Der Pereaslawsche	10000
Der Korsunische	15000	Der Pulskawsche und Me	
		regrodische	15000
		Summa	128000.

Dergestalt haben sie sich vor Ihr. Königl. Mayt. angegeben / daß obgenanntes Kriegesvolck schon in Bereitschaft sey / und wosern die Noht es erfordert / solte / wollen sie noch eins so viel auffbringen.



774/45



3264

7741  

---

450

